



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK  
EUROSYSTEM

# Direktinvestitionen



# 1. Was versteht man unter Direktinvestitionen?

Unter „Direktinvestitionen“ (DI) versteht man Kapitalanlagen, die ein Investor tätigt, „um mit einem Unternehmen in einem anderen Land eine dauernde Wirtschaftsbeziehung herzustellen oder aufrecht zu erhalten, wobei gleichzeitig die Absicht besteht, auf die Geschäftsführung dieser Firma einen spürbaren Einfluss auszuüben“. Dies kann durch Übernahme, Neugründung oder Beteiligung an einer ausländischen Firma erfolgen. Internationalen Empfehlungen entsprechend muss eine solche Beteiligung mindestens 10% am stimmberechtigten Kapital betragen, anderenfalls wird sie in der Zahlungsbilanz als „Portfolioinvestition“ erfasst. Man unterscheidet „aktive“ und „passive“ Direktinvestitionen: Im ersten Fall beteiligt sich ein Inländer („Direktinvestor“) an einem ausländischen „Direktinvestitionsunternehmen“, im anderen Fall sind Ausländer an österreichischen Unternehmen beteiligt.

Eine weitere wesentliche Unterscheidung betrifft den Unterschied zwischen Beständen und Flüssen. Die Direktinvestitionsflüsse werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik<sup>1</sup> erhoben und umfassen sämtliche innerhalb eines bestimmten Zeitraums zusätzlich getätigten oder aufgelösten Investitionen; die Direktinvestitionsbestände stellen den Wert der am 31. 12. des Berichtsjahres bestehenden Direktinvestitionen dar. Beim Direktinvestitionskapital unterscheidet man „Eigenkapital“ und „sonstiges DI-Kapital“, im Wesentlichen handelt es sich dabei um konzerninterne Kredite. In engem sachlichem Zusammenhang stehen auch die „Einkommen aus Direktinvestitionen“, die Teil der Einkommensbilanz sind.

Neben diesen „DI im engeren Sinn“ gibt es Sonderformen von Direktinvestitionen. So gehört auch der Erwerb bzw. Besitz privater Liegenschaften im Ausland definitionsgemäß zu den Direktinvestitionen. Eine zweite Sonderform bilden die „Special Purpose Entities“, Zweckgesellschaften, die zu 100% in ausländischem Besitz stehen, deren oft erhebliches Vermögen ganz überwiegend in Unternehmensbeteiligungen im Ausland besteht

<sup>1</sup> Siehe auch den OeNB-Folder „Die Zahlungsbilanz“.

und die in Österreich keine nennenswerten Aktivitäten entfalten. Formal stellen sie gleichzeitig aktive und passive Direktinvestitionen dar, die jedoch als reine „Durchlaufposten“ gemeinsam mit den privaten Liegenschaften aus der detaillierten Direktinvestitionsstatistik ausgeschlossen werden. Eingang finden sie hingegen in die Zahlungsbilanzstatistik und in die „Internationale Vermögensposition“<sup>2</sup>, wo diese Sonderformen als „Hievon-Positionen“ gezeigt werden.

## Direktinvestitionsflüsse Österreichs i.e.S.

in Mio Euro	Aktive Direktinvestitionen <sup>1</sup>	Passive Direktinvestitionen
1998	-2.469	4.078
1999	-3.099	2.792
2000	-6.232	9.595
2001	-3.506	6.615
2002	-6.170	379
2003	-6.323	6.330
2004	-6.685	3.133
2005	-9.472	9.116
2006	-10.897	6.324
2007	-24.876	21.735

<sup>1</sup> Nach Zahlungsbilanzkonvention haben aktive DI-Flüsse ein negatives Vorzeichen, weil dabei Kapital aus Österreich ins Ausland abfließt.

Quelle: OeNB.

## 2. Woher kommt die Information?

Der Großteil der Direktinvestitionsflüsse wird im Anlassfall, maximal jedoch monatlich, im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik bei den jeweiligen Verursachern erhoben: Hier melden alle österreichischen Investoren bzw. die Empfänger von Direktinvestitionen sämtliche Eigenkapital-, Kredit- und Einkommenstransaktionen mit ihren ausländischen Tochter-, Mutter- oder Schwestergesellschaften.

Die Direktinvestitionsbestände werden im Rahmen von Befragungen erhoben. Mehr als 4000 Fragebögen wer-

<sup>2</sup> Die Internationale Vermögensposition bilanziert die Forderungen und Verpflichtungen von Akteuren in Österreich gegenüber Akteuren im Ausland.

den jährlich an Firmen verschickt, von denen man weiß, dass sie ausländische Eigentümer haben oder selbst Tochterunternehmen im Ausland besitzen. Die Bewertung ergibt sich grundsätzlich aus der Passivseite der Bilanz des Tochterunternehmens (Grundkapital + Rücklagen + Gewinnvorträge + Jahresertrag). Börsennotierte Aktiengesellschaften werden seit dem Berichtsjahr 2006 mit ihrem Aktienkurs bewertet. Die privaten Liegenschaftsbestände werden durch die Kumulation von Flüssen ermittelt.

Einen Sonderfall stellen die „reinvestierten Gewinne“ dar. Sie sind eine reine Rechengröße, die sich aus der Differenz zwischen dem Jahresgewinn laut Befragung und den ausgeschütteten Gewinnen ergibt. Sie werden gleichzeitig in der Einkommensbilanz und in der Kapitalbilanz verbucht. Solange das Ergebnis der Jahresbefragung nicht vorliegt (T+21 Monate), handelt es sich bei diesen Werten um Schätzungen.

Zur Entlastung der Melder kommt eine Erhebungsschwelle von 100.000 EUR pro Transaktion bzw. für Bestände 100.000 EUR Anteil am Grundkapital zur Anwendung.

### 3. Wo steht Österreich?

Bis zum Ende der achtziger Jahre war Österreich wegen seiner Randlage und der vorwiegend klein- und mittelbetrieblichen Unternehmensstruktur nur in geringem Maße international verflochten. Es gab zwar eine Reihe altingesessener ausländischer multinationaler Konzerne in Österreich (Wert 1988 rd. 6,2 Mrd. EUR oder 5,5% des BIP), das aktive Engagement lag jedoch mit 1,1% des BIP weit unter dem damaligen weltweiten Durchschnittswert von 7,6%. Mit der Ostöffnung, dem Beitritt zur Europäischen Union und der Teilnahme an der Währungsunion hat ein grundlegender Wandel eingesetzt. Österreich hat nicht nur die Wellen der Globalisierung mitgemacht, sondern auch seine relative Position verbessert. Während der weltweite Bestand an Direktinvestitionen 2006 lt. UNCTAD rd. 26% betrug, lagen die Werte für Österreich bereits jenseits der 30%-Marke. Mit einem Bestand an aktiven Direktinvestitionen von 80 Mrd. EUR und passiven Direktinvestitionen im Wert von 84 Mrd. EUR ist die heimische Direktinvestitionsposition mittlerweile nahezu ausgeglichen.

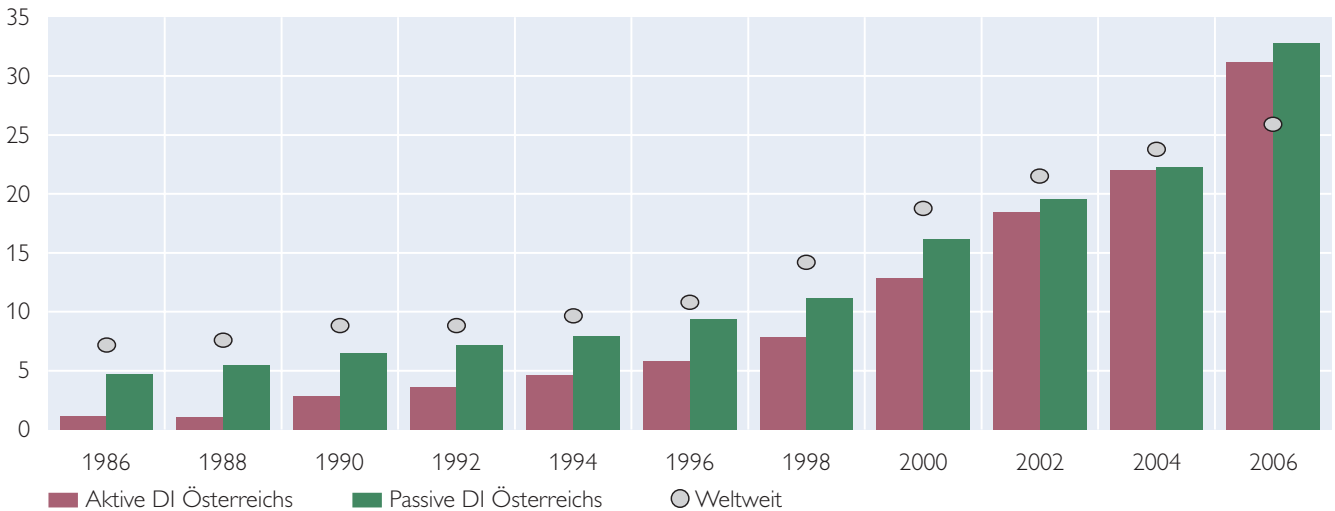
### Stand der österreichischen Direktinvestitionen im Ausland

in Mio Euro	1996	2001	2006
Direktinvestitionen i.w.S.	11.298	33.997	139.517
abzüglich SPEs	0	0	56.664
abzüglich Grundstücke	901	1.646	2.597
Direktinvestitionen i.e.S.	10.397	32.351	80.256
<i>Zielregion</i>			
Europa	8.858	26.181	72.669
EU-27	7.882	22.733	56.575
EU-15	4.724	12.360	27.947
Zentral-, Ost- u. Südosteuropa	3.017	11.548	36.760
Deutschland	2.030	5.683	11.093
Tschechische Republik	850	2.554	6.238
Ungarn	1.340	2.724	5.714
Niederlande	805	1.997	4.906
Schweiz, Liechtenstein	885	1.566	4.789
Vereinigtes Königreich	454	2.018	3.912
Polen	192	1.240	3.294
Slowakische Republik	248	1.769	3.258
Slowenien	282	819	1.848
Amerika	1.293	5.067	4.802
Vereinigte Staaten	467	2.359	2.694
Asien	181	614	1.688
China, Hongkong	126	130	613
Afrika, Ozeanien	65	489	1.096

Die passiven Direktinvestitionen waren lange Zeit durch die Dominanz deutscher Investoren gekennzeichnet. 2006 belegte Deutschland mit 29% des investierten Kapitals immer noch Platz 1, Italien lag mit 23% nicht weit zurück. Zusammen mit den Niederlanden, der Schweiz, den U.S.A. und dem Vereinigten Königreich sind diese Länder für drei Viertel der passiven DI verantwortlich. Auf der Aktivseite ist das Engagement heimischer Investoren in Zentral-, Ost- und Südosteuropa hervorzuheben. Zwar liegt auch hier Deutschland mit einem Anteil von 14% am investierten Kapital in Führung, unter den zehn wichtigsten Destinationen befinden sich mit der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Polen immerhin fünf Transformationsländer. Österreich ist damit zu einem der bedeutendsten Auslandsinvestoren in diesem Raum geworden. Eine erhebliche Rolle spielen dabei regionale Hauptquartiere multinationaler Unternehmen: Mehr als ein Drittel der aktiven DI Österreichs werden durch solche „Brückenköpfe“ abgewickelt.

## Bestand an Direktinvestitionen i.e.S.

in % des BIP



## 4. Wo findet man die Daten?

Im Rahmen der vierteljährlichen Publikation der Kapitalbilanz werden jeweils die Netto-Transaktionen an aktiven und passiven Direktinvestitionen, gegliedert nach den Hauptkomponenten, auf der OeNB-Internetseite unter der Rubrik „Statistische Daten – Außenwirtschaft – Zahlungsbilanz – Kapitalbilanz im Detail“ veröffentlicht.

In der quartalsweisen Leistungsbilanz werden die „Einkommen aus Direktinvestitionen“ gesondert unter „Statistische Daten – Außenwirtschaft – Zahlungsbilanz – Leistungsbilanz im Detail“ dargestellt.

In halbjährlichem Rhythmus wird die Tabelle der Direktinvestitionsflüsse nach Regionen unter „Statistische Daten – Außenwirtschaft – Direktinvestitionen“ aktualisiert. Revisionen erfolgen bis zu zwei Jahre rückwirkend.

Einmal im Jahr erscheint ein Sonderheft der Reihe „Statistiken“ zum Thema Direktinvestitionen unter „Presse und Publikationen – Publikationen – Statistik“. Neben einer textlichen Darstellung der wesentlichen Entwicklungen im Berichtsjahr enthält es ein umfang-

reiches Tabellenset mit einer Darstellung der DI-Bestände nach Regionen und Branchen, aber auch nach Bundesländern oder Größenklassen. Zusätzliche Angaben finden sich zu Erträgen, Beschäftigung und Außenhandel der Direktinvestitionsunternehmen.

Eine Auswahl der Tabellen, nämlich den Wert der Direktinvestitionsbestände bzw. die Beschäftigtenzahlen nach Ländern und Branchen, findet man ebenfalls im Internet unter „Statistische Daten – Außenwirtschaft – Direktinvestitionen“.

Maßgebliche internationale Statistiken zum Thema Direktinvestitionen sind die jährliche Publikation des Internationalen Währungsfonds „Balance of Payments Statistics Yearbook“ (globale Flüsse und Stände), die „International Direct Investment Statistics on CD“ der OECD (Direktinvestitionsströme und -stände der Mitgliedsländer nach Regionen und Branchen), das European Union Direct Investment Yearbook von EUROSTAT (sehr detaillierte Angaben zu Ständen, Flüssen und Erträgen), sowie der jährlich erscheinende „World Investment Report“ der UNCTAD (weltweite Statistiken mit Schwerpunktthemen).

Informationen über Direktinvestitionen für den Euro-  
raum sind den Monatsberichten der Europäischen  
Zentralbank, Tabelle 7.3.2, zu entnehmen.

## Weitere Informationen:

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

[statistik.oenb.at](http://statistik.oenb.at)

[www.ecb.int](http://www.ecb.int)

## Anfragen an:

OeNB-Hotline: 01/404 20-6666

[oenb.info@oenb.at](mailto:oenb.info@oenb.at)

## Statistik-Hotline: 01/404 20-5555

[statistik.hotline@oenb.at](mailto:statistik.hotline@oenb.at)

## Bestellservice für Publikationen:

Tel.: 01/404 20-2345

Fax: 01/404 20-2398

